

Quelle: faznet vom 16.7.14

Flüsterbremsen Die Bahn will leiser werden

Das Mittelrheintal wurde zum Symbol für den Krach, den Güterzüge machen können. Die Bahn gelobt Besserung – wohl auch, weil die Politik es so will. Nun wurde erstmals einen Zug mit so genannten Flüsterbremsen auf Reisen geschickt.

16.07.2014, von [Manfred Schäfers](#), Berlin



© dpa Wird jetzt alles gut? Ein Techniker der Bahn montiert einen neuen Bremsklotz ein

Unser Dorf soll leiser werden! Wenn Güterzüge auf der idyllischen Strecke parallel zum Rhein fahren, erzittern die Kaffeetassen in so manchem Ausflugslokal. Fachleute vergleichen den Lärm, der von den ratternden Zügen ausgeht, mit einem Presslufthammer, der in unmittelbarer Nähe wummert. Die Lärmbelästigung hat im Mittelrheintal schon lauten Protest hervorgerufen.

Neben Lärmschutzwänden sollen nun vor allem Flüsterbremsen Erleichterung für Anwohner und Ausflügler bringen. Der Effekt ist außerordentlich. Denn sie mindern den Lärm der vorbeirauschenden Züge nicht nur beim Bremsen spürbar. Vielmehr wird der gesamte Lauf ruhiger, weil die herkömmlichen Graugussbremsen beim Zupacken auf dem glatten Stahl der Wagenräder tiefe Rillen verursachen, die dann zu dem lauten Abrollgeräusch führen. Weil letztlich auch die Schienen leiden, wird der Effekt noch verstärkt. Mit mehr als 90 Dezibel rattern Güterwagen durchs Land. Mit Flüsterbremsen sollen es zehn Dezibel weniger sein. Vom menschlichen Ohr wird das als Halbierung des Lärms wahrgenommen.

Bremssohle aus Verbundwerkstoff

Die neuartige Bremssohle aus Verbundwerkstoffen (Fachleute verwenden dafür das Kürzel LL – „low noise, low friction“) wurde im Juli 2013 für Fahrten in Europa zugelassen. Die Trassenpreise, die Bahnunternehmen zahlen, sind seit Mitte 2013 lärmabhängig: Laute Güterzüge müssen mehr abführen. Zum 1. Juni 2014 wurde der Aufschlag von einem Prozent auf eineinhalb Prozent erhöht. Zum 14. Dezember steigt der Zuschlag auf zwei Prozent. Zudem werden die Anforderungen verschärft. Dann gelten Güterzüge nur als leise, wenn mindestens 90 Prozent der Waggons mit Flüsterbremsen ausgestattet sind; bisher reichen dafür 80 Prozent. Der Bund fördert die Umrüstung mit 152 Millionen Euro. Die gesamten Umrüstkosten werden auf rund 300 Millionen Euro beziffert.

Die große Koalition hat sich einiges vorgenommen: „Den Schienenlärm wollen wir bis 2020 deutschlandweit halbieren. Ab diesem Zeitpunkt sollen laute Güterwagen das deutsche Schienennetz nicht mehr befahren dürfen“, heißt es im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD. 2016 wollen sie den Stand der Umrüstung evaluieren. „Sollte bis zu diesem Zeitpunkt nicht mindestens die Hälfte der in Deutschland verkehrenden Güterwagen umgerüstet sein, werden wir noch in dieser Wahlperiode ordnungsrechtliche Maßnahmen auf stark befahrenen Güterstrecken umsetzen, zum Beispiel Nachtfahrverbote für nicht umgerüstete Güterwagen.“

Die Deutsche Bahn reagiert auf die Zeichen der Zeit. Die Tochtergesellschaft DB Schenker Rail schickte am Mittwoch den ersten Zug mit Flüsterbremse nach Rotterdam auf die Reise. Das war Anlass für eine Zwischenbilanz. In diesem Jahr will die Bahn 5700 Wagen umrüsten. Gut die Hälfte sei erreicht, teilt das Unternehmen mit. Zusammen mit den vorhandenen Flüsterwagen kommt man schon auf 11.700. „Nur wenn wir leiser werden, können wir auch in Zukunft die Akzeptanz für den umweltfreundlichen Schienengüterverkehr aufrecht erhalten“, sagte der Vorsitzende von DB Schenker Rail, Alexander Hedderich. Bis 2020 will er seine gesamte Flotte aus 60.000 Wagen mit der neuen Technik ausstatten.